



Der Bürgermeister

**Öffentliche  
Berichtsvorlage  
283/2010**

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:  
51-Kinder- und Jugendarbeit

Datum:  
30.11.2010

Produkt:  
51.01 Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	15.12.2010	Kenntnisnahme

## **Erfahrungsbericht Bergwiese**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **Sachverhalt:**

Die Nutzung der Bergwiese durch Jugendliche hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und war teilweise mit erheblichen Problemen und Interessenskonflikten zwischen Anwohnern und Jugendlichen verbunden.

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales hat sich in seiner Sitzung am 25.08.2009 mit diesen Problemen ausführlich befasst.

Konsens war, dass Jugend-, Ordnungs- und Polizeibehörden sowie der Baubetriebshof gemeinsam mit Jugendlichen und Nachbarn versuchen sollten, eine tragfähige Lösung für die Nutzung der Bergwiese zu finden.

Nach einer Reihe von Gesprächen und Kontakten fand erstmalig am 5.5.2010 ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der Anlieger, der Jugendlichen, der Polizei, des Baubetriebshofes, des Ordnungs- und Jugendamtes statt.

Im Rahmen dieses „Runden Tisches“ wurden insbesondere Verhaltensregeln für die Nutzung der Bergwiese vereinbart, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessenslagen zu einer angemessenen und guten Lösung für die Nutzung beitragen sollten.

Die Regeln, die im Umgang mit der Bergwiese für mehr Sicherheit und Transparenz sorgen sollten, wurden in einem konstruktiven Gespräch definiert und seit Juli 2010 über Hinweisschilder an der Bergwiese wie folgt publiziert:

Sehr geehrte Gäste!

Die Bergwiese ist ein beliebter Aufenthaltsort für Jung und Alt.

In erster Linie ist sie ein Spielplatz für Kinder!

Aber auch Jugendliche und Gäste sind willkommen, wenn Sie die Verhaltensregeln einhalten:

- **Aufenthalt bis max. 22.00 Uhr, anschließend ist der Aufenthalt verboten**
- **Durch Musikgeräte dürfen andere nicht belästigt werden**
- **Scherben sind zu vermeiden, Müll ist in den Abfallbehältern zu entsorgen**
- **Feuer, Grillen und Zelten ist nicht gestattet**

Auch nach dem Verlassen der Bergwiese ist auf Nachbarinteressen Rücksicht zu nehmen.

Stadt Coesfeld

Nachbarn

Jugendarbeit

Bürgermeister

Flankierend zur Vereinbarung der Spielregeln wurde festgelegt, zusätzliche Müllcontainer aufzustellen und Ausnahmegenehmigungen für Sonderveranstaltungen zu erteilen und abzustimmen.

Nach dem Sommer 2010 sollte Bilanz gezogen werden, wie die „Bergwiesen – Saison“ mit den neuen Verhaltensregeln verlaufen ist.

Im Oktober 2010 wurde seitens der Mobilien Jugendarbeit Kontakt zum o.g. Personen- und Behördenkreis aufgenommen, um Informationen und Erfahrungswerte zum (Er)-Leben an der Bergwiese einzuholen.

Die Ergebnisse aus den Gesprächen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Aus Sicht des Baubetriebshofes sind die angemeldeten Veranstaltungen zur Nutzung der Bergwiese (z.B. Schulabschlussfeiern) überwiegend gut organisiert worden und werden als unproblematisch gewertet. Insbesondere die Hinterlegung einer Kautions führt dazu, dass die verantwortlichen Veranstalter für ein sauberes Areal an der Bergwiese Sorge tragen.

Schulabschlussfeiern, die nicht beim Baubetriebshof angemeldet wurden, werden als problematisch eingestuft, da sich dann keine Schülerinnen und Schüler für die Planung und Durchführung der Events verantwortlich fühlen.

Im Rahmen von allgemeinen Treffen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in den Monaten Mai, Juni und Juli keine nennenswerten Veränderungen in Bezug auf Scherben, Müll und Unrat zu verzeichnen. Aufgrund des vornehmlich schlechten Wetters hat sich die Situation ab August spürbar entspannt.

Feuer, Grillen, wildes Zelten und Lärmbelästigungen wurden seitens des Baubetriebshofes nicht registriert.

Gespräche mit dem Ordnungsamt und der Polizei haben ergeben, dass beide Behörden mit der Situation an der Bergwiese in den Sommermonaten zufrieden sind.

Zum einen zeigten sich die anwesenden jugendlichen Gäste im Umgang mit der Polizei und dem Ordnungsamt sehr kooperativ und zum anderen hielten sich witterungsbedingt ab August 2010 nur noch wenige Jugendliche an der Bergwiese auf.

Spontanveranstaltungen und Großevents von Jugendlichen, die noch im Sommer 2009 über Internetforen verabredet worden waren und zu massiven Problemen geführt hatten, wurden seitens der Polizei- und Ordnungsbehörde im Jahr 2010 nicht mehr registriert. Zudem sind die von den Schulen organisierten Abschlussveranstaltungen reibungslos und gut verlaufen.

Schilderungen und Aussagen der am „Runden Tisch“ beteiligten Nachbarschaftsvertreter haben gezeigt, dass sich die Lage an der Bergwiese deutlich zum Positiven gewandelt hat. Die Nachbarn erlebten hinsichtlich der Nutzungen einen „ruhigen“ und „entspannten“ Sommer ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Lediglich die Verkehrssituation wird weiterhin als problematisch eingestuft.

Als Gründe für die erfreuliche Entwicklung im Bereich des sozialen Miteinanders an der Bergwiese werden seitens der Anlieger folgende Aspekte genannt:

- Einrichtung des „Runden Tisches“
- Erarbeitung, Kommunikation und Darstellung des transparenten Regelwerks
- Kontinuierliche Polizeipräsenz vor Ort
- Kooperationsbereitschaft der Jugendlichen an der Bergwiese
- Ungemütliche Wetterlage ab August 2010
- Ausbleiben von Großevents/Massenveranstaltungen
- Gedämpfte Lautstärke bei den Schulabschlussveranstaltungen

Die am Gesamtprozess beteiligten Jugendlichen, die auch während des „Runden Tisches“ und des „Jugendcafes“ ihre Ideen zur Entwicklung eines gesunden Klimas an der Bergwiese vortrugen, wiesen noch einmal ausdrücklich auf die schlechte Witterung in den Sommerferien 2010 hin.

Darüber hinaus wurden aber auch die klaren Verhaltensregeln befürwortet, die nun zur Orientierung und Sicherheit für Jedermann dienen.

Bezüglich der Schulabschlussveranstaltungen stellte sich heraus, dass die Jugendlichen Handlungsbedarf bei den Abgängen der Jahrgangsstufen 10 und den damit verbundenen Partys auf der Bergwiese sehen.

Der Grund zur Sorge resultiert daraus, dass die Abschlussfeiern aller Coesfelder Haupt- und Realschulen auf einen Tag fallen. Es ist dann schwierig, Schülerinnen bzw. Schüler zu finden, die die Verantwortung für mehrere Schulen gleichzeitig übernehmen. Zudem würden am Schulabschlusstag auch jüngere Jahrgänge die Bergwiese als Anlaufpunkt ansteuern um sich an den Feiern zu beteiligen. Diese Problematik soll im kommenden Jahr noch gesondert beobachtet werden. Für die die Abiturjahrgänge stellt sich dieses Problem nicht.

Aus Sicht der Mobilen Jugendarbeit wurde in Abstimmung mit dem Sprecher der Brunnennachbarschaft im Falle übertriebener und problematischer Verhaltensweisen von Jugendlichen auf der Bergwiese eine telefonische Kontaktaufnahme zum Jugendamt vereinbart. Seit der Zusammenkunft im Rahmen des „Runden Tisches“ am 5.5.2010 kam es in diesem Zusammenhang jedoch zu keinerlei Anrufen.

Punktuelle Besuche seitens der Mobilen Jugendarbeit auf der Bergwiese haben ergeben, dass sich (während der Präsenzzeiten) nur sehr wenige Besucher auf dem Gelände aufhielten.